

Handelsblatt print: Heft 193/2022 vom 06.10.2022, S. 42 / Specials

HANDELSBLATT-DEBATTE UNTER LESERINNEN UND LESERN

Ist der Gaspreisdeckel ein richtiger Schritt?

-- S tatt der Gasumlage kommt nun der Gaspreisdeckel - und bringt eine hitzige Debatte mit sich. Während sich viele Menschen in Deutschland freuen, gibt es auch scharfe Kritiker der Entwicklung. "Der bloße Gaspreisdeckel ist zum Rohrkrepierer verurteilt", schreibt eine Leserin in der aktuellen Ausgabe unseres Leserforums. Die Deutschen hätten so keinen Anreiz mehr, ihren Verbrauch zu reduzieren.

-- Doch es gibt auch Fürsprecher: "Um die sozialen Folgen abzufedern, ist die Gaspreisdeckelung im Rahmen des Grundbedarfs ein einfaches und richtiges Werkzeug", schreibt ein anderer Leser. Ökologische und soziale Ziele müssten sich so nicht ausschließen.

-- Andere Leser sehen hier nicht nur einen zu großen Eingriff des Staates, sondern auch eine enorme Geldverschwendung. So schreibt ein Leser: "Der Gaspreisdeckel verheizt 200 Milliarden Euro."

-- "Preisbremsen setzen den Preismechanismus außer Kraft und damit die Marktwirtschaft", gibt ein anderer zu bedenken. Nicht nur nehme man den Deutschen die Verantwortung weg, die Gaspreisbremse führe sogar zu volkswirtschaftlichen Problemen.

-- Aus den unterschiedlichen Zuschriften der Handelsblatt-Leserschaft haben wir eine Auswahl für Sie zusammengestellt. Wenn auch Sie sich im Forum zu Wort melden möchten, schreiben Sie uns per E-Mail an forum@handelsblatt.com oder auf Instagram unter @handelsblatt.

Die Zeit drängt

"Es gibt keinen Königsweg. Ob der Gaspreisdeckel im Vergleich zu anderen Vorschlägen das geringere oder das größere Übel ist, wird erst die Nachbetrachtung zeigen.

Was aber in der aktuellen Situation auf jeden Fall sinnvoll erscheint: den Fokus auf den psychologischen Effekt zu legen - also darauf, die Verbraucher zu beruhigen.

Auch die konkrete Ausgestaltung dieses Instruments wird herausfordernd werden. Es schnell umzusetzen und dabei zielgerichtet zu kommunizieren, scheint aber aktuell wichtiger.

Bevor also die für sich genommen jeweils plausiblen Pro- und Contra-Argumente wochen- oder monatelang diskutiert werden, sollte man sich jetzt endlich schnell auf eine Lösung einigen."

Daniel Barth

Eingriffe in den Markt führen nicht zum Ziel

"Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist ein Gaspreisdeckel nichts anderes als ein Höchstpreis, der unter dem Marktpreis liegt - also unter dem Preis, der für ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage sorgen würde.

Sinken die Preise darunter, wird die Nachfrage das Angebot zwangsläufig übersteigen. Die Folge können nur Kontingentierungen, Zuteilungen und andere dirigistische Eingriffe in den Markt sein.

Da die Einführung eines Gaspreisdeckels in erster Linie aus sozialpolitischen Gründen erfolgen soll, sollten auch die klassischen sozialpolitischen Instrumente zum Einsatz kommen. Eingriffe in den Markt dagegen sollten unterbleiben.

Sie sind mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden und wenig zielführend."

Norbert Wichtmann

Entscheidend ist die Konzeption

"Wenn der Gaspreisdeckel fachlich richtig konzipiert wird, ist er wohl der im Moment beste Weg.

Sollten allerdings die Besitzer von Pelletheizungen und Ölheizungen 'vergessen' werden, wird der kommende Winter ungemütlich - auch für die Regierenden."

Gerhard Herget

Preissenkung ja, aber nur bis zu einem gewissen Punkt

"Um die sozialen Folgen abzufedern, ist die Gaspreis-Deckelung im Rahmen des Grundbedarfs ein einfaches und richtiges Werkzeug.

Wird mehr verbraucht, sollte der Preis dafür jedoch deutlich stärker ansteigen. Ökologische und soziale Ziele müssen sich nicht ausschließen."

Felix Jacobfeuerborn

Schluss mit den Geschenken

"Die Situation ist absurd. Seit Jahren gilt es als klares Ziel, die CO₂ - Emissionen zu reduzieren. Erst jetzt aber, da die Preise steigen, schlägt die Politik den Bürgern vor, ihren Energieverbrauch zu reduzieren - einen Waschlappen zu benutzen, die Duschzeiten zu reduzieren. Wegen der Kosten.

Nicht wegen der Emissionen. Und sie unternimmt vieles, um die Energiepreise zu senken.

Keinem Staat wird es aber auf Dauer gelingen, sich gegen den Weltmarkt zu stemmen und irgendwelche Preise zu regulieren. Die Bundesregierung sollte deshalb aufhören, allen Bürgern Geschenke zu machen. Am Ende werden ihr noch die Mittel fehlen, um denen zu helfen, die in unserem Sozialstaat wirklich Hilfe benötigen."

Bernd Mack

Zum Rohrkrepierer verurteilt

"Der bloße Gaspreisdeckel ist zum Rohrkrepierer verurteilt, wenn es keinen 'sportlichen' Anreiz gibt, weniger Gas, Öl, Strom zu verbrauchen - das Wie muss jeder selbst entscheiden.

Die Quittung für Erfolg oder Misserfolg beschert die nächste Rechnung. So hat der User die Chance, neu zu reagieren!"

Barbara Schmidt

Die teure Gießkannenpolitik der Ampel

"Der Gaspreisdeckel verheizt 200 Milliarden Euro, die Deutschland nicht hat und dringender für Investitionen bräuchte. Mit ihm werden wir erst billig unsere Wohnungen heizen, um dann im Winter vor leeren Gasspeichern zu stehen.

Ein Rettungsschirm für Unternehmen und mehr Energiegeld für Geringverdiener wären zielgerichteter gewesen und hätten das Preissignal der Gaspreise erhalten.

Stattdessen werden wir nun in absehbarer Zeit über Steuererhöhungen reden, um diese Gießkannenpolitik der Ampel zu finanzieren."

Johannes Oberndorfer

Der Preisdeckel sendet die falschen Signale

"Der Schritt ist grundfalsch, da er ein 'Weiter so' auslöst. Die Bürger gehen so weiterhin täglich heiß duschen und drehen ihre Heizung auf.

Die Eigentümer sind nicht motiviert, diese Heizung zu erneuern. Und der Bäcker schreit nach staatlichen Hilfen, statt in Solarenergie zu investieren."

H. G. Müller

Der Preis sollte sich am Verbrauch orientieren

"Der Gaspreis sollte sich am Durchschnittsverbrauch der jeweiligen Verbrauchergruppe orientieren. Unterschreitungen des Verbrauchs sollten einen Bonus bewirken, Überschreitungen einen progressiven Malus.

Dies sollte unbedingt auch für Sozialhilfeempfänger gelten, um auch bei dieser Gruppe erzieherisch zu wirken."

Diethard Plohberger

Ein Urteil wäre noch zu früh

"Bisher blicke ich lediglich auf einen Bierkrug mit Deckel. Ob schmeckt, was unter dem Deckel gehalten wird, kann leider niemand mit bloßem Auge erkennen."

Thilo Holzgrebe

Der Grundbedarf sollte niedriger angesetzt werden

"Wenn 20 Prozent eingespart werden müssen, darf der subventionierte Grundbedarf nicht bei 80 Prozent liegen, sondern nur bei ca. 60 Prozent."

Damit die dann anfallenden 20 Prozent schon richtig weh tun und zum Sparen zwingen."

Peter Horbach

Abstriche sind alternativlos - auch beim Public Viewing

"Der Gaspreisdeckel ist zunächst ein richtiger Schritt, um die explodierenden Preise etwas einzudämmen. Er sollte aber klar befristet sein."

Und Experten sollten zusätzlich Lösungen erarbeiten, um das heimische Energiepotenzial kurzfristig auszuschöpfen.

Auch sollten Gas- und Elektro-Energieeinsparungen pro Verbraucher gemessen werden und der Energieanbieter sollte Einsparungen monetär berücksichtigen - so entstünde ein echter Anreiz zur Energieeinsparung. Und Public-Viewing-Veranstaltungen sollten zur WM in Katar europaweit verboten werden."

Siegfried Herzog

Steuern runter und Sanktionen beenden

Die Bremse ist falsch! Steuern runter, sämtliche Energien nutzen, Atom, Gas, Öl und Kohle.

Und mit Putin reden, die Sanktionen aufheben und neue Verträge abschließen!

Wind und Sonne gebrauchen, wenn er weht und sie scheint!

Heide Demuynck

Lieber in die lange Sicht investieren

"Das viele Geld für den Gaspreisdeckel sollte stattdessen verwendet werden, um eine alternative Energieversorgung im eigenen Land zu etablieren und energetisch unabhängig von Ländern wie Katar zu werden."

Gemeint ist zum Beispiel die tiefe Geothermie, die in Deutschland bisher ein unbeachtetes Schattendasein fristet."

Michael Götschl

Nicht nur die Symptome bekämpfen

In einer Marktwirtschaft regeln Angebot und Nachfrage den Preis. Ein staatlich verordneter Gaspreisdeckel bekämpft die Symptome, nicht aber die Ursache. Das heißt, Verbräuche senken und Angebote erhöhen. Hier kann der Staat durch Ausnahmen in Genehmigungsverfahren Abhilfe schaffen wie beim Bau von LNG-Terminals, Windparks und Stromtrassen.

Jan-Philipp Mai

Staatwirtschaft führt zu volkswirtschaftlichen Problemen

Preisbremsen setzen den Preismechanismus außer Kraft und damit die Marktwirtschaft. Politik und Bürokratie ordnen staatlich an, ab welchem Preis der Markt auszuschalten ist.

Das ist Staatwirtschaft. Bei staatlich verbilligtem Gaskonsum haben Private und Unternehmen wenig Anreize, den Gaskonsum einzuschränken, weil sich die Gaskosten auf das eigene Einkommen oder die Produktionskosten kaum auswirken.

Staatlich verordnete Höchstpreise verursachen neue volkswirtschaftliche Probleme.

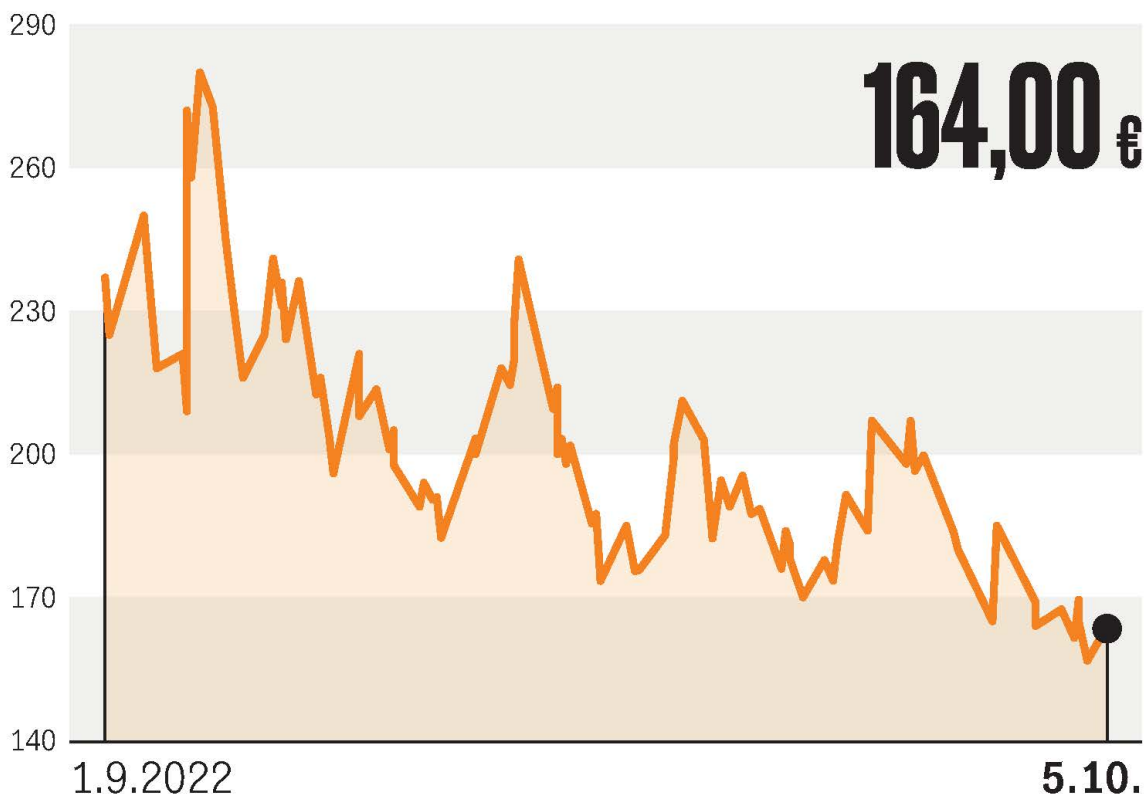
Michael Nowak

ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

Der bloße Gaspreisdeckel ist zum Rohrkrepiere verurteilt, wenn es keinen ‚sportlichen‘ Anreiz gibt, weniger Gas, Öl, Strom zu verbrauchen. Barbara Schmidt Um die sozialen Folgen abzufedern, ist die Gaspreisdeckelung ein einfaches und richtiges Werkzeug. Felix Jacobfeuerborn

Gaspreis

Angaben in Euro je Megawattstunde*



HANDELSBLATT

*Netherlands TTF Natural Forward 1 Month • Quelle: Bloomberg

Handelsblatt Nr. 193 vom 06.10.2022
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Rohstoff Erdgas: Preisentwicklung für Erdgas Netherlands TTF Natural Forward 1 Month in Euro je Megawattstunde
01.09.2022 bis 05.10.2022 (MAR / Grafik)

Quelle:	Handelsblatt print: Heft 193/2022 vom 06.10.2022, S. 42
Ressort:	Specials
Branche:	ENE-06 Erdgas P1312
Dokumentnummer:	1E470729-F950-4F67-9738-12A452A5E188

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_1E470729-F950-4F67-9738-12A452A5E188%7CHBPM_1E470729-F950-4F67-9738-12/

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

